

Sehnsucht 12

***◆◆◆◆◆◆◆◆◆◆
März_07

Inhalt	
Vorwort / Über uns	02
Konzert	03
Oper	04
Schauspiel	05
Spielplan März	06 & 07
zwinger1 & friedrich5	08
zwinger3	09
Tanz & Das neue Wunderhorn	10
Gastspiel, Festivalregion & Freundeskreis	11
Sanierung	12

Die Frau vom Meer



Liebe Theaterfreunde,
die vergangenen Wochen mit ihrem närrischen Treiben waren sehr aufregend für uns. Für zwei Auszeichnungen darf ich mich im Namen aller Theaterkollegen ganz herz-

lich bedanken: der „Goldene Hering“ steht für die Unterstützung des Heidelberger Fastnachtsbrauchtums - wir vom Theater- und Philharmonischen Orchester der Stadt Heidelberg leisten gern unseren Anteil. Wichtig ist uns



Norbert Hooks mit dem Gruß des 1st Personnel Command

auch die Freundschaft mit den amerikanischen Bürgern, die in den vergangenen eineinhalb Jahren zu ebenso schönen wie wichtigen Begegnungen geführt hat. Vielen Dank für die Würdigung an das „1st Personnel Command“ (oben Norbert

Hooks) - beim Studentenprinz sehen wir uns wieder! Lesen Sie im Folgenden, was uns im Theatermonat März alles erwartet. Viel Vergnügen!

Die neuen Gutscheine sind da! Die perfekte Geschenkidee

Die Suche nach dem perfekten Geschenk ist vorbei! Schenken Sie Theater oder Konzert. – Mit unseren neuen Gutscheinen kann sich der Beschenkte selbst aussuchen, welche Veranstaltung er besuchen möchte (nach Verfügbarkeit). Der Wert ist auf dem Gutschein nicht zu sehen. Unsere Geschenkgutscheine gibt es auch speziell für Vorstellungen im Rahmen der Heidelberger Schlossfestspiele 07.

HeidelbergTicket
06221.5820000

Über uns

SCHAUSPIEL & OPER FRAU LUNA

Spartenübergreifender Triumph der „Mondfahrer“ ... Bei dieser Mondgöttin Paul Linckes stimmt mit neuem Textbuch eigentlich alles ... Nichts ist aufgesetzt, alles wirklich leicht: Operette at it's best. Zur leichten Muse gehören Glanz und Ausstattung. Die sind am Hof von Frau Luna in üppigem Maße vorhanden ... Das Ideenfüllhorn von Regisseur Bernd Mottl und Choreographin Sabrina Stein wird ausgegossen, als hätte **Frau Luna** genau darauf gewartet ... Noam Zur hat mit dem Philharmonischen Orchester den schmissigen Operettenbackground geliefert ... Ein Triumph der leichten Muse (11 Minuten Applaus) ... Frau Luna vollmondig rund - so stünde sie dann ooch dem Berliner Admiralspalast, dem früheren Metropoltheater am S-Bahnhof-Friedrichstraße, jut zu Jesichte. Eberbacher Zeitung, 20.02.

SCHAUSPIEL ULZANAS RACHE

Das Heidelberger Spielzeitmotto vom **Traum von der Ferne** findet mit **Ulzanas Rache** einen weiteren erfolgreichen Höhepunkt ... Die locker aneinandergereihten Szenen ... leben vom intensiven Spiel der Hauptdarsteller Frank Wiegard und Holger Stockhaus. Das mimisch-gestische Talent der Beiden und das moderne Westernabenteuer machen Laune. RNZ, 26.02.

Der Zusammenprall zweier konträrer Welten und Denkweisen, das imperialistische Herrschaftsgebaren der Amerikaner ... findet in dieser spaßigen Inszenierung einen ernsten Widerhall ... Das Heidelberger Premierenpublikum zeigte sich nicht nur aufgrund des hohen Unterhaltungswertes überaus begeistert. Mannheimer Morgen, 26.02.

TANZ
THE BODY OF MR. SMITH
Seiltänzer und Astronauten finden Gott ... **pvc** Tanz Freiburg



Heidelberg wagt ... einen Extremtanz zum Allmächtigen und zurück ... Einen solchen Brocken ästhetisch und bildreich auf die Bühne zu stemmen, ohne Zuschauer mit verkopftem Getue zu erschlagen, ist eine Meisterleistung. Mannheimer Morgen, 26.02.

HAST DU POPPERS?

Gary Joplins selbst choreografiertes rasantes Solo präsentierte sich im **zwinger1** als spannende, höchst authentische und dabei künstlerisch facettenreiche Auseinandersetzung mit der schwulen Lebenswelt. Das Publikum sparte nicht mit Beifall. RNZ, 19.02.

THE BEST OF LUCKY TRIMMER.2

Clint Lutes und Uwe Kästner haben in Berlin erfolgreich eine Serie mit ausgewählten Kurz-Choreographien ins Leben gerufen, die jetzt im Heidelberger Theater Station machte. Es durfte, es sollte viel gelacht werden an diesem Abend: **Lucky Trimmer.2** warb erfolgreich ums Heidelberger Publikum. RNZ, 12.02.

KONZERT 4. PHILHARMONISCHES KONZERT

Der Geiger Andrej Bellow, das Philharmonische Orchester Heidelberg und der Gastdirigent Roland Kluttig bereiten (Unsus Chins) Partitur mit beeindruckender klanglicher Differenziertheit aus und mischten dieser Musik eine betörende Sinnlichkeit bei. Selten wurden im Konzert alle zur Verfügung stehenden Sinne derart gefordert, ja man meinte, diese ungewöhnlichen, aber nicht exotisch bunten Klänge zu riechen und zu schmecken. RNZ, 02.02.

3. KAMMERKONZERT

Das Ossian-Quartett ließ als Uraufführung die **Aristophanesken Impressionen** (2006) hören. ... Gänzlich anders das 50 Jahre zuvor entstandene 2. Streichquartett: Hier kreisen tonale Motivlinien mit Vitalität und Verve. ... Zur gleichen Zeit entstanden ist auch Schäfers Sonate für Cello und Klavier, die Christoph Habicht (Cello) und Joana Mallwitz (Flügel) als gelungenes Duo meisterten. RNZ, 07.02.



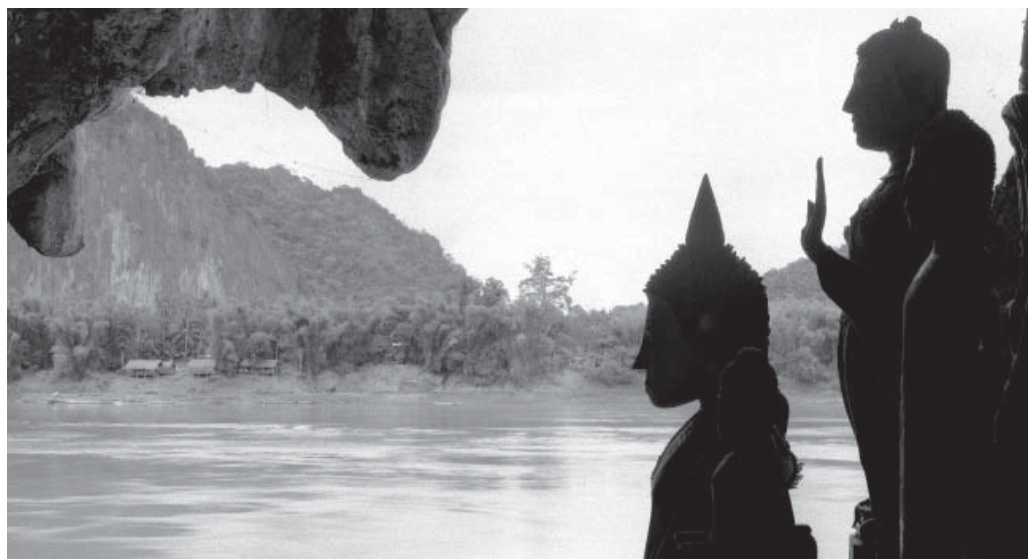
2750. Abonnentin
Christina Stannek

Das 3000. wieder ein Freiabo!

2750. Abonnentin erhielt ihr Abo geschenkt – höchster Abonnentenstand seit Jahren!

Herzlichen Glückwunsch! Christina Stannek, Mitarbeiterin im Forschungsbereich der Heidelberger Universität, ist unsere 2.750. Abonnentin und hat ihr Freiabo erhalten. Sie wollte wieder regelmäßiger ins Theater und da sei das Wahlabonnement genau das Richtige, so Christina Stannek. Der Abonnentenstand ist so hoch, wie seit Jahren nicht mehr und steigt stetig. Sichern Sie sich schnell ihr Abo, denn auch jetzt lohnt es sich noch für die Spielzeit 06_07. – das 3.000 ist wieder ein Freiabo!

HeidelbergTicket
06221.5820000



Kunst in Bewegung

Der „Weltblick“ wird sich zur „Langen Nacht der Museen“ verändern

Andere Sichtweisen, schon Gesehenes & viel Neues in einem beweglichen Ausstellungskonzept: am 17.03. erklärt der Heidelberger Fotokünstler Markus Kaesler seine Fotografien und Aufnahmetechniken. Die Bilder, in denen er den Traum von der Ferne träumt, sind Panorama oder Lochbild-Aufnahmen. Alle Fotos stehen zum Verkauf!

„Die Heidelberger könnten auch in Berlin spielen!“

Mario Venzago wird Ehrendirigent beim 5. Philharmonischen Konzert

Der ehemalige Heidelberger Generalmusikdirektor Mario Venzago wird im Rahmen des 5. Philharmonischen Konzerts zum Ehrendirigenten ernannt. Erleben Sie ihn im Gespräch mit Konzertdramaturg Olaf Schmitt.

Herr Venzago, das Philharmonische Orchester ernennt Sie zu seinem ersten Ehrendirigenten. Was bedeutet diese Auszeichnung für Sie?

Der Titel ehrt mich zutiefst und macht mich glücklich. Allerdings verstehe ich mich nicht geehrt für das Wenige, was ich in der langen Geschichte des Orchesters an Leistung beitragen konnte, sondern ich fühle mich akzeptiert als gewünschter Freund und Förderer des Orchesters. In schlechten Zeiten braucht man Allianzen, in den guten muss

man sie bauen. Und so wünsche ich, dass das Orchester noch viele Ehrenmitglieder ernannt und so über die nötige Phalanx verfügt, wenn es der Politik und den Bürgern einmal nicht mehr so wichtig erscheinen sollte, bedingungslos und großzügig für das Wohl unseres Orchesters einzustehen. Dann bin ich wieder da!

Was verbindet Sie heute, 18 Jahre nach Ihrer Zeit als Heidelberger Generalmusikdirektor, mit dem Orchester?

Ich wohne mit meiner Familie in Heidelberg und liebe diese Stadt. Das Kleinod Philharmonisches Orchester bereichert meine Freizeit, die ich hier verbringe. Da meine Frau in diesem Orchester spielt – als Solobratscherin – bin ich indirekt immer irgendwie mit dem Orchesterleben verbunden geblieben. Mit großer Freude beobachte ich, was für einen Qualitätssprung das Orchester hingelegt hat. Die Heidelberger Musiker könnten auch in Berlin spielen. Oder in London. Sie sind alle fabelhaft ausgebildet, der CD-Boom hat weltweit die Standards hochgezogen. Das Publikum will live dieselbe Qualität wie auf seinen CDs. Die Musiker orientieren sich daran genauso. Provinz findet wirklich nur noch im Kopf statt ...

Woran denken Sie, wenn Sie sich an Ihre Zeit als Generalmusikdirektor erinnern?

Natürlich verklärt sich alles im Abstand der Jahre. Dennoch erinnere ich mich mit Begeisterung an diese Zeit des Aufbruchs – es waren ja eigentlich nur 3(!) Jahre. Ich durfte das Orchester um 8 Stellen vergrößern, Gidon Kremer spielte in der hoffnungslos überfüllten Stadthalle Beethovens Violinkonzert, zum ersten Mal brachten wir eine Oper in der originalen italienischen Sprache (**Titus** von Mozart), im Theater gelang es, einige Weltklasse-Sänger zu „entdecken“ und zu halten, ich konnte regelmäßig mit der Tanzlegende Johann Kresnik zusammenarbeiten, wir spielten Schönbergs **Überlebender aus Warschau** im Weihnachtskonzert und die neu installierte Reihe der Familienkonzerte traf ins Schwarze. Natürlich gab es auch Spannungen mit meinem wunderbaren, verehrten aber sehr autoritären Intendanten Peter Stolzenberg, meiner schrecklich korrekten Verwaltung und einem Orchester, das durch die rasenden Veränderungen oft völlig irritiert war. Es waren meine Lehrjahre mit vielen Fehlern und Ungeschicklichkeiten meinerseits. Dafür, dass man mir diese Fehler ermöglicht hat, bin ich heute besonders dankbar ...

Ihre Konzertprogramme bergen immer wieder überraschende Kombinationen. Im Konzert treffen Schönberg, Offenbach und Bruckner

aufeinander. Was reizt Sie an derartigen Zusammenstellungen?

Mit zuviel Anbiederung, Crossover, geistigem Popkorn und Stücken zum Mitschunkeln sollten wir vorsichtig sein und lieber unser eigenes Repertoire auf spannende Kontraste und befeuernde Querverbindungen abklopfen. Da kann dann der **Radetzkmarsch** ganz aufregend neben einem Bach-Choral in der Schönberg-Bearbeitung stehen. Mit Programmen, wo nach der Ouvertüre unweigerlich das Klavierkonzert zu hören ist, wollte ich mein Publikum immer verschonen ... Nicht erlassen allerdings kann man ihm die Beschäftigung mit der Neuen Musik. Jedes wissenschaftliche Unternehmen forscht. Reproduziert es nur, geht es bankrott. Auch unsere Tradition stirbt, wenn sie nur museal, immer gleich reproduziert wird. Nicht jedes Experiment gelingt, und im Unterschied zum Forscher im Labor müssen wir unsere Versuche öffentlich abhalten. Aber was für ein unvergessliches Erlebnis, Zeitzuge eines gelungenen Versuches gewesen zu sein!



Mario Venzago

5. Philharmonisches Konzert
Schönberg: 1. Kammersymphonie
Offenbach: Ouvertüre zu „Orpheus in der Unterwelt“
Bruckner: Symphonie Nr. 4 „Romantische“
Dirigent: Mario Venzago
04.03., 20.00- ca. 22.30, Stadthalle
19.15 Werk-Einführung

Liebesmusik für großes Orchester

Cornelius Meister dirigiert die Turangalila-Symphonie

Ein Jahrhundertwerk kommt nach Heidelberg! Unser Generalmusikdirektor dirigiert die wohl größte Symphonie des 20. Jahrhunderts. In seine monumentalen „Turangalila-Symphonie“ fasst Olivier Messiaen die ganze Welt der Liebe und das „Spiel von Leben und Tod“, was Lila bedeutet. Turanga meint die Bewegung und den Rhythmus.

Den Namen seiner riesigen Symphonie entnahm der französische Komponist dem Sanskrit. Das große Orchester wird erweitert durch das Solo-Klavier und die Ondes Martenot, ein elektronisches Instrument, dessen Wellen faszinierende Klänge erzeugen. Die Musik erzählt von einer alles

überragenden Liebe, wie sie Richard Wagner in „Tristan und Isolde“ vertont hat. Schon zwei Tage vorher erläutern Studenten das Werk Konzertbesuchern erklärt Cornelius Meister das Werk einen Tag vorher bei der Generalprobe. Und vor dem Konzert werden wir für das „beste Konzertprogramm“ ausgezeichnet!

Universale Liebesmusik
19.03., 20.00, Pädagogische Hochschule, Keplerstr. 87, Raum 120, Eintritt frei

offene Generalprobe
nur für Besucher des 6. Philharmonischen Konzerts
20.03., 19.00, Stadthalle



Cornelius Meister

6. Philharmonisches Konzert
Heidelberger Frühling
Messiaen: Turangalila-Symphonie
Klavier: Denys Proshayev
Ondes Martenot: Thomas Bloch
Dirigent: Cornelius Meister
21.03., 20.00- ca. 21.30, Stadthalle
19.15 Werk-Einführung

Domin-Quartett mit Meister

Im letzten Jahr zu Ehren der Heidelberger Poetin als Domin-Quartett gegründet, stellt sich das Streichquartett unseres Orchesters heute gemeinsam mit Cornelius Meister am Klavier im **4. Kammerkonzert** vor. Brahms' anspruchsvolles Klavierquintett erklingt nach Debussys einzigem Streichquartett von 1893.

4. Kammerkonzert
Debussy: Streichquartett op. 10
Brahms: Klavierquintett f-Moll op. 34
Domin Quartett
Klavier: Cornelius Meister
11.03., 11.00, Palais Prinz Carl

Peter gegen den Wolf

„Ich hab' die Ente nicht gefressen!“ behauptet der Wolf und ruft die Musiker in den Zeugenstand. Prokofiews **Peter und der Wolf** erklingt im **4. Familienkonzert** als musikalische Gerichtsverhandlung.



4. Familienkonzert
Peter gegen den Wolf
Musik von Prokofiew, Text von Justin Locke
in Zusammenarbeit mit dem **zwinger3**
Regie: Annette Büschelberger
Dirigentin: Joana Mallwitz
18.03., 11.30, Städt. Bühne



Bühnenbildmodell zum vierten Akt

Wirkliche Menschen!

Der Mozart-Zyklus mit Cornelius Meister geht weiter

Wolfgang Amadeus Mozart war 28 Jahre jung, als er seine Oper *Le nozze di Figaro* komponierte – die genialste Komödie der Operngeschichte. Genial, weil sie ein musikalisches Meisterwerk ist, dessen Melodien in aller Welt ihre Wirkung entfalten und uns tief berühren. Genial auch, weil sie Menschen aus Fleisch und Blut auf die Bühne stellt, wie sie zu allen Zeiten leben könnten, also auch heute – deshalb fühlen wir uns ihnen so nah. Dass die Komödie von Beaumarchais, die Mozarts Librettisten Da Ponte als Vorlage diente, als politisch gefährlich eingestuft und zunächst verboten wurde, hat den Komponisten herzlich wenig

interessiert. Der französische König Ludwig XVI. meinte zwar, da könne man auch gleich die Bastille schleifen, doch *Der tolle Tag* oder *Die Hochzeit des Figaro* spielt nur ironisch mit den Standesgrenzen. Ein Charakter wie der Graf Almaviva, der nach ein paar Jahren Ehe das Interesse an seiner Gattin verloren hat und in seinem Schloss allem nachsteigt, was Röcke trägt, ist zeitlos – auch sein Chefgehabo, wenn er glaubt, alles habe sich seinen Wünschen zu fügen. Doch glücklicherweise lässt das Leben sich nicht planen, dafür sorgen schon die anderen.

Wie meist bei Mozart sind es die Frauen, die am reichsten bedacht sind und am Ende auch

Recht behalten. Die Hochzeit des Figaro findet an diesem tollen Tag nicht statt. Stattdessen wirbelt das Leben alle Beteiligten einmal kräftig durch.

Le nozze di Figaro

Oper von Wolfgang Amadeus Mozart – Libretto von Lorenzo da Ponte
Regie: Aron Stiehl, Dirigent: Cornelius Meister, Bühnenbild: Jürgen Kirner, Kostüme: Viola Schütze, Chorleitung: Tarmo Vaask, Dramaturgie: Bernd Feuchtner
Mit: Carolyn Frank, Maraile Lichdi / Larissa Krokchina, Jana Kurucova, Silke Schwarz; Sebastian Geyer, Winfrid Mikus, Wilfried Staber, Philipp Stelz, Gabriel Urrutia Benet
Premiere am 31.03., ca. 3 Std., eine Pause, Städtische Bühne

Das Figaro-Team

Für die Neuinszenierung von *Le nozze di Figaro* konnte ein junges Team gewonnen werden, das schon an vielen Opernhäusern Erfolg vor allem auch mit Komödien gehabt hat.



Cornelius Meister



Aron Stiehl

inszenierte. Die letzte Arbeit Kirners in der Region war der Ballettabend *TanzTon/Strom/TonTanz* von Kevin O'Day in Mannheim. Im Bereich Oper realisierten Stiehl und Kirner zuletzt gemeinsam sehr erfolgreich *Zar und Zimmermann* und *Lady Macbeth* von Mzensk



Viola Schütze



Jürgen Kirner

Regisseur Aron Stiehl stammt aus Wiesbaden, hat bei Götz Friedrich in Hamburg studiert und als Regieassistent und Abendspielleiter an der Bayerischen Staatsoper gearbeitet, bevor er den Weg des freien Regisseurs einschlug. Bühnenbildner Jürgen Kirner wuchs im Odenwald auf und ging dann nach Berlin. Neben Aron Stiehl ist Bernd Mottl sein bevorzugter Regiepartner, der in Heidelberg gerade *Frau Luna*

in St. Gallen. Und nach *Figaros Hochzeit* gestalten sie am Nationaltheater den Münchner Opernball, danach fahren sie nach Tel Aviv, um an der New Israeli Oper mit Zubin Mehta *Die Entführung aus dem Serail* zu gestalten. Die Kostüme gestaltet Viola Schütze, die neue Chefin unserer Kostümabteilung, die auch aus Berlin ist.

Nächtlicher Eros

Vortrag von Albert Gier

Mozart legte bei seinen Opern sehr viel Wert auf ein gutes Textbuch. Bei der „Hochzeit des Figaro“ wurde aus einem Schauspiel von Beaumarchais die Oper. Albert Gier ist der führende Librettoforscher, lehrt an der Bamberger Universität und lebt in Heidelberg. In seinem Vortrag untersucht er die erotischen Schattierungen in diesen Stücken.

Die Komödie des Begehrens

Figaro bei Beaumarchais, Mozart und Rossini
Vortrag von Prof. Dr. Albert Gier
20.03., 20.00 Uhr, ca. 1 Std., Foyer Städtische Bühne

Schuhe für die Gräfin!

Großer Auftritt für Ihre eleganten Damenschuhe

Für das Bühnenbild von *Le Nozze di Figaro* sucht das Theater und Philharmonische Orchester der Stadt Heidelberg 100 Paar elegante Damenschuhe. Schuhspenden können an der Pforte des Theaters und Philharmonischen Orchesters der Stadt Heidelberg, Friedrichstr. 5, 69117 Heidelberg abgegeben werden. Das Heidelberger Theater dankt für die Unterstützung.

Ein Amerikaner in Heidelberg

Eine Lieder-Reise mit Aaron Judisch und Tim Schwarz

Den Bariton Aaron Judisch hat das Heidelberger Opernpublikum stets als einen eleganten Sänger: ob der dauerverliebte Prinz Sternschnuppe in *Frau Luna*, der Bücherwurm Egäus in *Berenice* oder der vergnügungssüchtige Graf im *Wildschütz*. Nun präsentiert er sich mit einem Liedprogramm, das seine amerikanische Vergangenheit (u.a. am berühmten Opernstudio von Houston) ebenso repräsentiert wie seine Gegenwart in Deutschland: Wie sein Partner am Klavier Timothy Schwarz ist er ein „Amerikaner in Heidel-

berg“. Im ersten Teil, dem sie den Titel „The Voyage“ gaben, träumen die beiden Künstler mit Ralph Vaughan Williams und



Aaron Judisch

Gustav Mahler von der Ferne, um dann nach „The Exile“ in Hollywood zu sehen, wo die Europäer Erich Wolfgang Korngold und Hans Eisler ebenso komponierten wie Jerome Kern, der nachweislich ein Jahr in Heidelberg verbrachte.

4. Liederabend: Ein Amerikaner in Heidelberg

Lieder von Vaughan Williams, Mahler, Korngold, Eisler, Kern
Mit Aaron Judisch (Bariton), Timothy Schwarz (Klavier)
08.03., 20.00 Uhr, ca. 1 ½ Std., Städtische Bühne

Werthers Abschied

Die stilvolle Inszenierung von Gottfried Pilz zum letzten Mal auf der Städtischen Bühne: Bei Jules Massenet ist Werther der Künstler als Außenseiter, der in der Bürgerwelt keinen Platz findet und so in seinem romantischen Überschwang an seiner Liebe zu Charlotte scheitert.

Werther

Oper von Jules Massenet
11.03., 15.00 Uhr & 15.03., 20.00 Uhr, ca. 2 ½ Std., Städtische Bühne

„Der Wildschütz“ im Radio

Die Heidelberger Inszenierung von Albert Lortzings *Der Wildschütz* begeisterte das Publikum durch ihre Frische und dramatische Kraft. Generalmusikdirektor Cornelius Meister hatte das Orchester ebenso sorgfältig vorbereitet wie das junge Sängersenemble. Das hat den SWR dazu bewegt, die Aufführung aufzuzeichnen.

Sendetermin:

Sonntag, 25.03., 20.03 Uhr, SWR2

Freiheit will erkämpft werden!

Über Ibsens nachhaltige Aktualität



Ute Baggeröhr (Ellida Wangel, Die Frau vom Meer)

Ellida Wangel sehnt sich nach dem Meer. Verheiratet mit dem älteren Landarzt Dr. Wangel, lebt sie mit ihm und seinen zwei Töchtern aus erster Ehe in der Nähe eines kleinen Fjords. Doch Ellida ist nicht glücklich. Ein Geheimnis belastet sie und ihre Ehe: Ellida fühlt sich zu einem mysteriösen Mann aus ihrem vorehelichen Leben hingezogen.

Dieser Fremde ist ein Seefahrer und augenscheinlich ein Mörder, doch Ellida war früher mit ihm verlobt und ist heute noch von ihm besessen. Dr. Wangel versucht vergebens, seine Frau von ihrer Obsession zu befreien. Als der Fremde plötzlich auftaucht und Ellidas Hand fordert, zögert sie - wird sie ihm aufs Meer folgen?

Sehnsucht: Wichtige Themen in Ibsens *Die Frau vom Meer* sind Freiheit und weibliche Emanzipation. Wie wichtig ist für Dich die Beschäftigung mit dem Problem des weiblichen Status' in der Gesellschaft?

Anna Bergmann: Die Geschichte der *Frau vom Meer* ist ein Erkenntnisprozess. Diese Frau kämpft für ihre Freiheit. Am Ende trifft sie eine Entscheidung. Ich möchte ihre Entscheidung jetzt nicht verraten. – Aber klar, das ist auch ein schmerzlicher Loslösungsprozess von gesellschaftlichen Zwängen, von Abhängigkeiten, aber auch von Sicherheiten und echter Zuneigung.

Ellida Wangel zeigt bei aller Lebensgier auch mehrere psychopathogene Symptome. Sind die gesellschaftlichen Ursprungs?

Die Depression ist eine direkte Auswirkung dieser gesellschaftlichen und emotionalen Abhängigkeit. Das Hauptthema meiner Inszenierung ist nicht die Depression, sondern die Befreiung aus der Depression.

Ibsens Dramen haben dem Theater einige unsterbliche Frauenrollen geschenkt. Was macht diese Ellida Wangel so faszinierend?

Ibsens Frauen-Figuren sind immer unglückliche Frauen, die sich befreien möchten. Jede hat ihren eigenen Weg. Ellida hat einen besonderen Antrieb zur Freiheit, zu einer wirklichen, inneren, aber auch sozialen Freiheit. Sie ist von dem Verlangen nach Liebe beseelt. Sie sehnt sich nach dem Fremden, nach dem Anderen. – Was mir auch bei ihr gefällt, ist ihre Sehnsucht nach dem Meer, der Natur – eine Art „strange fantasy“, dem Abgrund.

Gibt es neben dem gesellschaftspolitischen Interesse an dem Stoff einen ganz persönlichen Zugang für dich?

Der gesellschaftspolitische Aspekt ist nicht wegzudenken aus der Inszenierung, als Ausgangspunkt für die Anlage der Figuren. Ich erzähle aber zugleich auf sehr persönliche Weise die Geschichte von Ellida. Offengestanden ist mein Zugang zu persönlich, um ihn in einem Interview zu verraten!

Stendaler Erfolgsgeschichte



Anna Bergmann, geboren 1978 in Stendal, studierte Regie an der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“ in

Berlin. Sie lebt als freie Regisseurin in Berlin und arbeitet unter anderem am Deutschen Nationaltheater Weimar, an der Volksbühne Berlin und am Saarländischen Staatstheater Saarbrücken. In der Spielzeit 05_06 inszenierte Anna Bergmann im **zwinger1** mit großem Erfolg die Uraufführung von Ulrike Syhas Theaterkantinenkomödie *Gewerbe*. Ihre Inszenierung von Ibsens großartigem Schicksalsdrama *Die Frau vom Meer* ist ab 10.03. in Heidelberg zu sehen.

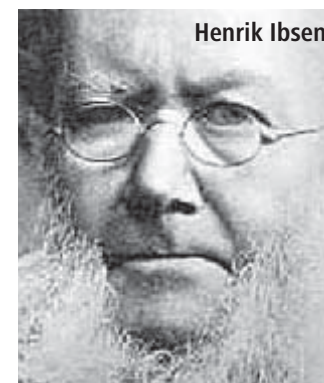
Die Frau vom Meer von Weltdramatiker Henrik Ibsen

Henrik Ibsen (1828-1906) ist einer der bedeutendsten Autoren der Weltliteratur und wird als Vater des modernen Dramas betrachtet. Seine Dramen haben bis heute nichts an Aktualität verloren. Von unseren Bühnen sind sie nicht wegzudenken. Tatsächlich ist Henrik Ibsen nach William Shakespeare der meistgespielte Dramatiker weltweit.

Die Frau vom Meer schrieb Henrik Ibsen 1888 in München. In seinen Aufzeichnungen aus dem selben Jahr schreibt er über das Stück:

„Die Anziehungskraft des Meeres. Die Sehnsucht nach dem Meer. Die Menschen sind verwandt mit dem Meer. Möchten dorthin zurück.“

Die Frau vom Meer wurde am 12. Februar 1889 gleichzeitig an zwei Orten uraufgeführt: am Hoftheater in Weimar und am Christiania Theater in Norwegen.



Henrik Ibsen

Henrik Ibsen
Die Frau vom Meer
Regie: Anna Bergmann, Bühne und Kostüme: Susanne Schwieter, Sounddesign: Heiko Schnurpel, Dramaturgie: Axel Preuß
Mit Ute Baggeröhr, Joanna Kitzl, Monika Wiedemer; Björn Bonn, Nikolaos Eleftheriadis, Ronald Funke, Alexander Peutz, Stephan Schäfer
Premiere am 10.03., 19.30
Weitere Termine: 16., 27. & 30.03., 20.00, Städtische Bühne, 2 ½ Std., eine Pause



Letzte Vorstellung!



Amerika

Amerika, 21.03.

„Ein amüsanter Albtraum, der Lust auf mehr macht.“
(Eberbacher Zeitung, 11.10.06)

Gute Besserung!

Ensemblemitglied Christian Schulz erkrankt

Christian Schulz, der Darsteller des Oedipus in den beiden Antikentragödien **König Oedipus** und **Oedipus auf Kolonos** und des Delamarche in **Amerika** ist erkrankt. Über Ersatzvorstel-

lungen bzw. Verschiebungen informieren wir rechtzeitig in der Tagespresse und unter www.theaterheidelberg.de. Wir wünschen Christian Schulz gute Besserung!

März 07	Städtische Bühne	friedrich5	zwinger1 Ein Ort für Neues	zwinger3 Kinder- und Jugendtheater	Stadthalle & andere Spielorte
01. Do	19.30 Werk-Einführung 20.00- ca. 22.00 Abonnement Donnerstag, W Frau Luna Operette von Paul Lincke		20.00- ca. 21.30 W Uzanas Rache Ein Projekt von David Lindemann & Mareike Mikat Uraufführung Projekt 4		
02. Fr	15.00-17.00 Foyer Bühnenführung mit Hans Fischer Anmeldung unter 06221.5820000 19.30 Werk-Einführung 20.00-21.30 VB-P, VB-Z / W nur noch wenige Male! Oedipus auf Kolonos von Sophokles Frei übersetzt von Walter Jens		19.30 Einführung 20.00-21.20 Uraufführung W zum letzten Mal! Argo von Marek Kochan Preis des Freundeskreises des HEIDELBERGER STÜCKEMARKTES 06		
+ 03. Sa	19.00 Werk-Einführung 19.30-22.00 VHS-Sinsheim, W Madama Butterfly Oper von Giacomo Puccini		20.00-21.30 Uraufführung W Mari-Singles von Katharina Schmidt Autorenpreis des HEIDELBERGER STÜCKEMARKTES 06	15.00-18.00 Jettas Weisheitszirkel 3 Anmeldung unter 06221.5835500	
+ 04. So	19.00 Werk-Einführung 19.30-21.50 W zum letzten Mal! König Oedipus von Sophokles Übertragung von Walter Jens	20.00- ca. 20.45 Premiere Eintritt frei! Expedition N. oder Heiden schlagen auf freiraum 100% nur wenige Male!	22.00- ca. 23.00 Eintritt frei! Speed Dating	15.00-16.00 ab 10 Oskar und die Dame in Rosa Figurentheatersolo nach Eric-Emmanuel Schmitt	bestes Konzertprogramm 19.15 Werk-Einführung 20.00- ca. 22.30 5. Philharmonisches Konzert Werke von Schönberg, Offenbach & Bruckner Dirigent: Mario Venzago Ernennung zum Ehrendirigenten
05. Mo	19.30 Werk-Einführung 20.00- ca. 21.30 VB-S, VB-Z / W nur noch wenige Male! The Body of Mr. Smith von Graham Smith				
06. Di	19.00- ca. 20.00 Eintritt frei! Im Kennerblick: Werther Sebastian Kennerknecht erläutert die Oper am Klavier			19.00- ca. 20.30 Eintritt frei! Offene Probe für Pädagogen zu Iphigenie auf Tauris Anmeldung unter 06221.5835550	
07. Mi	19.30 Werk-Einführung 20.00-22.30 W Madama Butterfly	20.00-21.30 vhs Theaterwerkstatt zu The Body of Mr. Smith	20.00- ca. 21.00 Eintritt frei! Preview Was ist Zeit? Überraschungsprogramm vor der Premiere		
08. Do	19.30 Werk-Einführung 20.00- ca. 21.30 4. Liederabend Ein Amerikaner in Heidelberg Aaron Judisch, Bariton & Timothy Schwarz, Klavier			* Iphigenie auf Tauris nach Euripides	
09. Fr	15.30-17.30 Foyer, Eintritt frei! Sanierungs-Führung Anmeldung unter 06221.5835250 19.30 Werk-Einführung 20.00- ca. 22.00 W Frau Luna			10.00-11.30 Theater aus dem Nichts! Theaterworkshop und Blick hinter die Kulissen mit Alexandra Gesch	
+ 10. Sa	12.00- ca. 13.30 Foyer Freundeskreis-Probe zu Le nozze di Figaro (Die Hochzeit des Figaro) Anmeldung unter 06202.77991 19.30- ca. 22.00 Premiere Premierenabonnement Schauspiel, P Die Frau vom Meer von Henrik Ibsen	22.00 Eintritt frei! Disco Queen Party Premierenfeier zu Die Frau vom Meer		18.00-19.30 ab 8 Agent im Spiel von David S. Craig anschließend zwinger3 über Nacht	
+ 11. So	14.30 Werk-Einführung 15.00-17.30 Abonnement Sonntag, VB-N, W Werther zum vorletzten Mal! Oper von Jules Massenet		* 20.00- ca. 21.20 Premiere Was ist Zeit? Ein Stück Theater von Patrick Wengenroth frei nach E.T.A. Hoffmanns Nachtstück Der Sandmann Uraufführung Projekt 5	15.00-15.50 ab 5 Der kleine Mann nach Erich Kästner	bestes Konzertprogramm 11.00- ca. 12.15 Palais Prinz Carl 4. Kammerkonzert Werke von Claude Debussy & Johannes Brahms
12. Mo				10.00-11.00 ab 5 Die wilden Schwäne von Thomas Brasch nach dem Märchen von Hans-Christian Andersen	
13. Di	19.30 Werk-Einführung 20.00- ca. 21.30 VB-L, VB-Z / W The Body of Mr. Smith nur noch wenige Male!		20.00-21.00 W 4.48 Psychose von Sarah Kane zum vorletzten Mal! Koproduktion mit dem Deutschen Nationaltheater Weimar anschließend Gespräch Opfer Täter Zuschauer in Kooperation mit dem Heidelberger Selbsthilfe- und ProjekteBüro	11.00-12.30 & 18.00-19.30 ab 14 Kabale und Liebe von Friedrich Schiller nur noch wenige Male!	
14. Mi	20.00-22.15 W Richard O'Brien's The Rocky Horror Show		20.00-21.30 W nur noch wenige Male! Warten auf Godot von Samuel Beckett	11.00-12.30 ab 14 Kabale und Liebe nur noch wenige Male!	
15. Do	19.30 Werk-Einführung 20.00-22.30 VB-Y, VB-MY, VB-Z / W Werther zum letzten Mal!			10.00-11.30 3-2-1 los! Improvisationsworkshop mit Blick hinter die zwinger3 Kulissen	
16. Fr	19.30 Werk-Einführung 20.00- ca. 22.30 Abonnement Schauspiel, W Die Frau vom Meer	Kunst in Bewegung Der Weltblick wird sich verändern Die Weltblick-Ausstellung im Theaterfoyer wird sich pünktlich zur Langen Nacht der Museen verändern. Nachtteulen können einige neue Kunstwerke entdecken, andere Werke haben den Platz gewechselt. Veränderte Sichtweisen, schon Gesehenes & viel Neues zu Entdecken in einem beweglichen Ausstellungskonzept. Am 17.03. mit Künstler Markus Kaesler, der seine Bilder erklärt & verkauft.	20.00- ca. 21.20 W Was ist Zeit? anschließend Publikumsgespräch Uraufführung Projekt 5	11.00-12.00 ab 12 ANNE FRANK TAGEBUCH Aus dem Niederländischen von Mirjam Pressler Autorisierte Fassung von Otto H. Frank - Heidelberger Fassung	
+ 17. Sa	19.00 Werk-Einführung 19.30- ca. 21.30 Abonnement Samstag, W Frau Luna		20.00- ca. 21.30 Uraufführung W Uzanas Rache	10.30-12.30 Eintritt frei! CLUB3 Kinderworkshop	

März 07	Städtische Bühne	friedrich5	zwinger1 Ein Ort für Neues	zwinger3 Kinder- und Jugendtheater	Stadthalle & andere Spielorte
+ 18. So	11.30- ca. 12.30 4. Familienkonzert <i>Peter gegen den Wolf</i> 19.00 Werk-Einführung 19.30-22.30 W Don Giovanni Oper von Wolfgang Amadeus Mozart		20.00-21.20 W zum vorletzten Mal! Planet Porno 2 - <i>Zu Gast bei Freunden!</i> von Patrick Wengenroth Projekt 3	15.00-15.50 ◊ ab 4 Mini-Zauberflöte Erzähltheater nach Mozarts berühmter Oper	
19. Mo		20.00- ca. 21.30 Eintritt frei! Friedrichstraße 13 <i>Die Theatersoap</i> nur noch wenige Male! von Catja Baumann & Katrin Spira		10.00-11.10 ◊ ab 10 Ben liebt Anna nach dem Roman von Peter Härtling	20.00 Eintritt frei! Aula PH Universale Liebesmusik Einführung zu Olivier Messiaens Turangalila-Symphonie mit Dr. Stefan Zöllner & Studenten
20. Di	20.00- ca. 21.00 Foyer Die Komödie des Begehrens Figaro bei Beaumarchais, Mozart und Rossini – Vortrag von Prof. Dr. Albert Gier, Heidelberg			10.00-11.30 ◊ ab 8 Agent im Spiel 19.00-20.05 ◊ ab 16 FAUST eins Figurentheatersolo nach Johann Wolfgang Goethe	19.00- ca. 21.30 Offene Probe 6. Philharmonisches Konzert Eintritt nur mit Eintrittskarte zum 6. Philharmonischen Konzert
21. Mi	19.30 Werk-Einführung 20.00-22.30 W Amerika zum letzten Mal! nach Franz Kafka Bühnenfassung von Axel Preuß & Annette Pullen			10.00-10.50 ◊ ab 4 Herr Sturm und sein Wurm von Barbro Lindgren & Cecilia Torrud	19.15 Werk-Einführung 20.00- ca. 21.30 6. Philharmonisches Konzert Messiaen: <i>Turangalila-Symphonie</i> Dirigent: Cornelius Meister Klavier: Denys Proshayev Ondes martenot; Thomas Bloch
22. Do	14.30-17.00 Foyer Rund um das Theater Informationsveranstaltung für Heidelberger Gästeführer		20.00-21.10 VB-DY, W Der Kick nur noch wenige Male! von Andres Veiel & Gesine Schmidt anschließend Publikumsgespräch	10.00-11.10 ◊ ab 10 Ben liebt Anna	bestes Konzertprogramm
23. Fr	15.00-17.00 Foyer Bühnenführung mit Hans Fischer Anmeldung unter 06221.582000 19.30 Werk-Einführung 20.00-21.30 Abonnement Freitag, W Oedipus auf Kolonos nur noch wenige Male!	20.00- ca. 20.45 Eintritt frei! Expedition N. <i>oder Helden schlagen auf</i> freiraum 100% nur wenige Male!		11.00- ca. 12.30 & 19.00- ca. 20.30 ◊ ab 14 Iphigenie auf Tauris	Ausgezeichnet! Bestes Konzertprogramm 06_07 Preisverleihung vor dem 6. Philharmoni- schen Konzert
+ 24. Sa	19.00 Werk-Einführung 19.30- ca. 21.30 Abonnement Oper, W Frau Luna		20.00- ca. 21.30 Uraufführung W Ulzanas Rache anschließend Publikumsgespräch	16.00- ca. 16.45 Eintritt frei! Jettas Weisheitszirkel 3 Präsentation	
+ 25. So	11.00- ca. 12.00 Eintritt frei! Matinee Le nozze di Figaro <i>(Die Hochzeit des Figaro)</i> 19.30-21.30 Gastspiel W Michael Quasts Don Giovanni Der komplette Wahnsinn für zwei Stimmen und ein Klavier mit Michael Quast & Sabine Fischmann		20.00-21.30 W Warten auf Godot nur noch wenige Male!	15.00-15.45 ◊ ab 3 Froschkönig nach den Brüdern Grimm von und mit Michael Schwyter	
26. Mo				10.00-11.00 ◊ ab 10 Oskar und die Dame in Rosa	F 20.00- ca. 21.30 Palais Prinz Carl Freundeskreis-Talk 7 Noan Zur im Gespräch mit Opern- dramaturg Kurt-Martin Friedrich Anmeldung unter 06202.77991
27. Di	20.00- ca. 22.30 W Die Frau vom Meer		19.00- ca. 23.00 Karten nur an der Abendkasse TANGODESEOS im goldenen Saal Practica & Milonga	19.00-20.15 ◊ ab 14 Leonce und Lena von Georg Büchner zum vorletzten Mal!	
28. Mi		20.00-21.30 vhs Theaterwerkstatt zu Die Frau vom Meer	20.00-21.10 W Der Kick nur noch wenige Male! anschließend Publikumsgespräch	10.00-11.30 3-2-1 los!	
29. Do	19.30 Werk-Einführung 20.00-22.00 W Die Räuber von und nach Friedrich Schiller		19.00- ca. 20.30 Eintritt frei! Camp Wunderhorn 5 Projektwerkstatt	10.00-11.30 Theater aus dem Nichts	
30. Fr	19.30 Werk-Einführung 20.00- ca. 22.30 VB-P, VB-Z / W Die Frau vom Meer		20.00-21.10 W Was ist Zeit? Uraufführung Projekt 5		
+ 31. Sa	 11.00-13.00 Foyer, Eintritt frei! Sanierungs-Führung Anmeldung unter 06221.5835250 19.30- ca. 22.45 Premiere Premierenabonnement Oper, P Le nozze di Figaro <i>(Die Hochzeit des Figaro)</i> Oper von Wolfgang Amadeus Mozart		20.00-21.30 Uraufführung W Maxi-Singles		



Frau Luna

Achtung Autofahrer!
Wegen Sanierungs-
arbeiten am Parkhaus
P 9 (Plöck) kann es dort
ab sofort bis zum 31.07.
zu Engpässen kommen.
Bitte nutzen Sie auch
die Parkhäuser P 8 am
Kongresshaus & P 11 am
Universitätsplatz!

zwinger1 Was ist Zeit? Was bringt der Sandmann?

E.T.A. Hoffmanns Nachtstück, große Fragen & viel Musik

Der Sandmann bringt den Schlaf: Die schwarzen Gestalten der Kindheit kehren immer wieder, das Böse kennt keine Zeit, und die Feuerkreise im Kopf drehen sich in ‚heavy rotation‘. Was bringt die Zukunft der Liebe? Die Puppe Olympia hat die Antwort auf diese und alle weiteren Fragen der Menschheit: „Ach, ach!“, spricht sie. Und damit hat sie recht.

Ein Nachtstück

E.T.A. Hoffmanns **Der Sandmann** (1816/1817), Nachtstück, romantischer Entwurf, Opernstoff hat seinen Interpreten, von Goethe bis Freud, immer schon jede Menge Thesen geliefert. Das Erschrecken vor der eigenen Endlichkeit, das Kindheitstrauma, das einen immer weiter verfolgt, der utopische Liebesentwurf der mechanischen Automaten-Puppe Olympia – das sind Geschichten und Motive, um die die Figuren im **Sandmann**

kreisen. Daran knüpfen sich große Fragen: gibt es das Böse, oder liegt es stets nur an uns ...? Wie sieht die Zukunft aus: Wie austauschbar ist der Mensch und sein eigenes virtuelles Konstrukt? Kann man den Lauf der Zeit durchbrechen oder gar überlisten?

Ein Stück Theater

Patrick Wengenroth verknüpft die Frage „Was ist Zeit?“ mit dem **Sandmann** und macht ein „Stück Theater“ daraus: eine musikalische Revue, eine Zeitreise, ein szenisches Seminar mit Workshopcharakter, eine Unterhaltungs-Show mit Conferencier. Das Schauspielensemble wird diesmal verstärkt durch Jeong-Hee Rohrer-Hong, eine koreanische Sopranistin, die Olympia spielt und mit klassischem Gesang neue Töne im **zwinger1** anklingen lassen wird. Wengenroth entwickelt mit **Was ist Zeit?** seine Theatershow **Planet Porno** weiter.



Uraufführung / Projekt 5

Was ist Zeit? Ein Stück Theater von Patrick Wengenroth frei nach E.T.A. Hoffmanns Nachtstück Der Sandmann

Regie Patrick Wengenroth, Musik Philipp Vandré, Bühne & Kostüme Rahel Seitz, Raum Susanne Schwieter, Mit Jeong-Hee Rohrer-Hong, Barbara Wurster; Florian Hertweck, Jens Koch, Hagen von der Lieth
*11., 16. & 30.03., 05. & 14.04., jeweils 20.00

Preview Was ist Zeit? Eine Woche vor der Premiere wie immer das Überraschungsprogramm mit Regie-Team und Ensemble zur Einstimmung! 07.03., 20.00, Eintritt frei!

❖ **NUR NOCH WENIGE MALE: Maxi-Singles** Tragikomödie & Stückemarktpreisträger **Warten auf Godot** Der Ausnahmeklassiker im **zwinger1** **Der Kick** Dokumentartheater über den Fall Potzlow 2002 ❖ **ZUM VORLETZTEN MAL: Planet Porno 2** Die Theater-show **4.48 Psychose** als „Solosymphonie“ ❖ **ZUM LETZTEN MAL: Argo** Polnischer Stückemarkt-Preisträger

Opfer. Täter. Zuschauer. Ein Gespräch im Anschluss an 4.48 Psychose In Kooperation mit dem Heidelberger Selbsthilfe- und ProjekteBüro

Nach Sarah Kanes Stück über eine Psychose-Erfahrung diskutieren: Erwachsene Kinder psychisch kranker Eltern – EkpKE, Heidelberger Psychiatrie-Erfahrener – HEIPER, junge Erwachsene mit, seelischen Schwierigkeiten - j.e.s.s., Selbsthilfegruppe der Angehörigen psychisch Kranker mit Barbara Wurster
Moderation: Martina Grohmann (Leiterin **zwinger1**), 13.03., ca. 21.15 (Eintritt frei)

friedrich5 - „Expedition N. - oder Helden schlagen auf!“

Ein Projekt von Nikolaos Eleftheriadis, Mareike Mikat & Maïke Storf

Wer oder was ist N.?

Niko Eleftheriadis In diesem Fall ich.

Maïke Storf uNiversum vom iNdividuum oder umgekehrt.

Mareike Mikat Das Nichts oder Nirgendwo, was ich nicht kenne - oder eben Niko.

Was ist die schönste Utopie?

NE Das Sternentor passieren.

MS Die von Freiheit.

MM Das Verschwinden des Menschen.

Ist nichts unmöglich?

NE Nichts.

MM Doch, Frieden zwischen den Welten.

MS Liegt am eigenen Horizont.

Expedition N. ist der ultimative Traum von der Ferne, der ziemlich unerwartet kommt. Eben erlebt der Held noch die mittelprächtigen Höhen des Büro-Alltags, schon befindet er sich auf der Fahrt ins Nirgendwo. Im Gepäck die Last einer wichtigen Mission. Ziel: unbekannt.

In extrem kurzer Probenzeit entwickeln **Ulzanas-Rache**-Regisseurin Mareike Mikat und Schauspieler Nikolaos Eleftheriadis ein **freiraum100%**-Projekt. Gemeinsam mit der Ausstatterin Maïke Storf gehen sie dem Geheimnis am Ende aller Zeiten auf den Grund. Eine Stückentwicklung für mutige Entdecker!



Nikolaos Eleftheriadis

Was sollte man im Fahrstuhl immer dabei haben?

NE Einen neurotischen Bordcomputer. Und einen Raumanzug.

MS Musik und Sauerstoff und das obligatorische dritte, vielleicht einen Akkuschauber.

MM Eine Knarre.

Expedition N. oder Helden schlagen auf!

Mit Nikolaos Eleftheriadis
Regie Mareike Mikat
Ausstattung Maïke Storf

04. & 23.03., 35 Min., friedrich5, Eintritt frei!

friedrich5 - Infoticker – Eintritt frei!

❖ 10.03. ab 23.00 **Disco Queen Party** - Premierenfeier zu **Frau vom Meer** - Ein Fest für Frauen und ihre Bewunderer! Tanzen und feiern bis in den Morgen ❖ 19.03., 20.00 **Friedrichstraße 13 - Die Theatersoap** – Nachdem er sich selbst den „Faust-Adorno-Kranz“ verliehen hat, schwankt Chefdramaturg Hubertus Donner: Soll er doch mit der privatisierungsgeliebten Stella-AG kooperieren? Steckt hinter Stella neben dem OB etwa noch weitere fiese Anti-Theater-Kräfte? Und wird das Musical „Romy – mein Weg zum Ruhm“ tatsächlich zur Premiere kommen? Eins ist sicher: Dramaturgin Konstanze Berschweiler ist schuld, wenn „Gala“ und „Bunte“ nicht über das Theater berichten! ❖

Zum Glücklichein brauchts Freiheit!

„Iphigenie auf Tauris“ in unserer heutigen Gesellschaft

Die Berliner Regisseurin Anke Gregersen ist seit 1999 an verschiedenen Häusern beschäftigt und hat 2005 am **zwinger3** erfolgreich das Stück *Agent im Spiel* von David S. Craig inszeniert. Dabei entwickelte sie Kostüme und Bühnenbild zusammen mit Irmhild Gumm, die seit 1996 als freie Bühnen- und Kostümbildnerin tätig ist. Die gute Zusammenarbeit wird jetzt mit *Iphigenie auf Tauris* fortgesetzt.

Anke Gregersen verschränkt in ihrem Stück Goethes Prosafassung mit Euripides' griechischer Tragödie, da Goethe einen guten intellektuellen Überbau liefert, Euripides aber eine handfeste Geschichte erzählt und diese Ursprungsgeschichte von 412

v. Chr. unbedingt mit erzählt werden muss. In der Fassung für den **zwinger3** bedienen sich die Griechen dann auch vorwiegend der Sprache des Euripides, die Taurer der von Goethe.

Am Stück reizt Gregersen die Frage, wie man sich für seine eigenen Ziele einsetzt, auch wenn man gegen massive Widerstände kämpfen muss und zitiert den berühmten Ausspruch des griechischen Generals Perikles „Zum Glücklichein braucht man Freiheit, zur Freiheit braucht man Mut“.

Das Mädchen Iphigenie wird im Stück nicht wie von ihrem Vater Agamemnon vorgesehen als Götteropfer getötet, sondern von der Göttin Artemis als Priesterin zu den Taurern auf eine Insel entführt. Der dort herrschende König Thoas verliebt sich in sie, aber sie entzieht sich ihm immer wieder. Gekränkt fordert er ein, das ihr zuliebe abgeschaffte Menschenopfer wieder zu vollziehen an zwei auf der Insel gestrandeten Männern.

Iphigenie ahnt noch nicht, dass es sich hier um ihren Bruder Orest und seinen besten Freund Pylades handelt, die, getrieben vom Familien-

fluch, einen ganz bestimmten Auftrag zu erfüllen haben. Ein Kampf für Freiheit, die Familie und vor allem mit sich selbst beginnt.

Bei der Uraufführung der Prosafassung im April 1779 spielte Goethe den Orest, wobei ihm, neben Beifallsstürmen, auch bescheinigt wurde, dass er „mit etwas überpathetischer Deklamation und allzu heftigen, eckigen Bewegungen spielte, wie sie Dilettanten und Anfänger eigen sind“. Für Anke Gregersen steht fest, wenn sie eine Rolle im Stück übernehmen würde, dann den Arkas, Thoas rechte Hand in Tauris. Für sie eine tragische Figur, die immer wieder versucht, die Charaktere zusammen zu führen, die Vernunft ins Spiel zu bringen und doch in ihren Bemühungen scheitert.

Die Instrumentalmusik des Dänen Anders Trentemøller bestimmt den Rhythmus der Inszenierung. Die Antwort auf die Frage, für welchen Song die Figur der Iphigenie stehen könnte, kommt schnell: „*Warum faltest du die Hände?*“ von der Gruppe *Das Bierbeben*. Den Song hatte ich schon während der Konzeptionierung die ganze Zeit im Kopf, weil der Refrain wie für das Stück gemacht ist“.

„Fortschrittlich finde ich für die damalige Zeit, für die Hauptfigur eine Frau zu wählen und sich mit ihrer Lage in der damaligen Zeit zu befassen. Die Auffassung mag für manche Menschen nicht von besonderer Bedeutung sein, aber Iphigenie war wohl Goethes Vorstellung von einer emanzipierten Frau, wenn auch nicht im heutigen konventionellen Sinne. Und ich muss zugeben, er schuf eine Frauenrolle, die durch Liebe, Güte, Sanftheit und nicht zuletzt durch Verstand ihre Ziele verfolgt. Und sie ist damit das genaue Gegenteil von Thoas und auch von uns Männern von heute, was die Sache wieder superaktuell macht“.

Nicos, 17 Jahre

„Warum faltest Du die Hände? Ist es Angst oder Dankbarkeit? Dein Blick ist eine Frage, Deine Frisur ein Flehen, Deine Argumente Entschuldigungen. Du tust Dir so furchtbar weh. Warum faltest Du die Hände? Ist es Angst oder Dankbarkeit? Warum bittest Du um Anerkennung von denen, die nicht wissen was das ist? Wir waren doch schon weiter. Was müssen wir ertragen? Warum faltest Du die Hände? Wofür kämpfen wir?“

Songtext von „Das Bierbeben“

Irmhild Gumm und Anke Gregersen auf der Probe



Iphigenie auf Tauris

nach der Prosafassung von Goethe und der Tragödie von Euripides
Regie: Anke Gregersen, Bühne & Kostüme: Irmhild Gumm
Mit: Nicole Gospodarek, Dorothee Jordan, Marianne Kittel, Sigrid Meßner, Massoud Baygan, Cedric Pintarelli, Michael Schwyter & Benedikt Selzner
Premiere 08.03., 19.00, ab 14 Jahren

Nur noch wenige Vorstellungen!

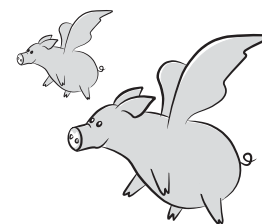
Kabale und Liebe von Friedrich Schiller für alle ab 14 Jahren läuft am 13. März um 11.00 Uhr und um 18.00 Uhr. Bisher 76 ausverkaufte Vorstellungen vor einem begeisterten Publikum!

Leonce und Lena von Georg Büchner trifft mit seiner Botschaft nach freier Entscheidung über das eigene Leben direkt den Nerv der Jugendlichen und läuft am 26. März um 19.00 Uhr zum vorletzten Mal!

Wieder im Programm! **zwinger3 über Nacht!**

Agent im Spiel anschauen, gemeinsam essen, Workshops besuchen, eine kleine Aufführung zeigen und dann entscheiden, ob man auf der **zwinger3**-Bühne schläft oder die Nacht durchmacht! Ein Angebot für Schulklassen und Kinder und ihre Freunde für 12,- € pro Person.

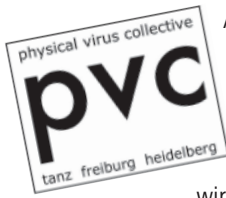
Informationen und Anmeldung zu diesem Angebot, sowie zu Gruppenreservierungen und Workshops, bei Claudia Villingner unter 06221.5835460.



Marianne Kittel

„Tanzend Gott suchen“ Ein Interview mit Graham Smith

Am 24.02. hatte **The Body of Mr. Smith** auf der Städtischen Bühne Premiere. „Eine Meisterleistung“ schreibt der Mannheimer Morgen.



Antworten gibt es keine. Aber Fragen sollte es jede Menge geben ... vor allem die zentrale Frage in welcher Zukunft wir leben wollen.

Gott ist ein sehr großes und unnahbares Thema. Inwiefern ist Deine persönliche Gottesvorstellung in das Stück eingegangen?
Ganz und gar nicht. Es geht nicht darum, dass die Tänzer meine Gottesvorstellung tanzen. Für mich persönlich ist Gott unerreichbar und unvorstellbar. Und jeder hat eine andere Gottesvorstellung. In die Struktur des Stückes ist eingebaut, dass jeder die Möglichkeit hat, durch die physische körperliche Aktion näher an das zu rücken, was sein persönliches Absolut ist. Das ist mir wichtig. Der Körper ist das Medium schlechthin für die Einigung von Geist, Körper und Seele.

Ist das Stück eine Untersuchung, ist es ein Fragen oder gibt es sogar Antworten?

Der amerikanische Erfinder, Architekt und Denker Buckminster Fuller hat mich als Wegweiser in die Zukunft sehr inspiriert, - ein Mensch, der sein ganzes Leben einem Thema geopfert hat: Was kann einer tun, damit die Welt ein besserer Ort wird? Und große Fragen: Wenn man eine Annäherung an Gott erfährt und diese Erfahrung dann mit zurück in die Gesellschaft und in den Alltag nimmt, was verändert das? Was kann es für unsere gesamte Menschheit bedeuten?

Ich habe keine Angst, sie auf der Bühne zu stellen. Es sind Fragen, die für mich auch mit Tanz zu tun haben. Es ist ein Theaterabend, der den Tanz zurück zu seinen Wurzeln als gesellschaftliche und geistliche Annäherung holt. Tanz ist seit unseren Vätern ein Weg in die Erleuchtung.

Hat der Arbeitsprozess Dein Denken verändert?
Ja, klar. Es gab eine faszinierende Entwicklung während der fünf Wochen Probezeit. Es ist ein sehr weites Feld und jeder Schritt führt mich tiefer in das neue Terrain. Aber Sufi-Tänzer arbeiten ihr Leben lang in diese Richtung. Man kann nicht so eben schnell seinen Weg zu Gott finden ... Es gibt einen Energie-Prozess auf der Bühne, an dem ich hoffe, die Zuschauer Teil werden zu lassen: dass sie es genießen und dann glühend - Feuer gefangen, aber trotzdem mit innerer Ruhe nach Hause gehen.

Warum heißt das Stück The Body of Mr. Smith?
Sicher jeder dritte heißt Smith oder Schmidt. Mit dem Namen kann man über die Allgemeinheit sprechen. Smith ist jedermann und die Sache geht jedermann etwas an.

Wie würde also Dein idealer Zuschauer auf The Body of Mr. Smith reagieren?
Er ruft bei uns an und will irgendwie ein Teil von pvc sein: von Bootleg, Hit & Run, Tango, L'art du déplacement, all diesen Dingen, die unsere Truppe macht, um Künstler und



Nicht-Künstler, Laien und Profis zusammenzubringen und gemeinsam zu arbeiten, zu denken und Visionen zu haben.

Er würde verstehen: Du bist pvc. The virus lives on.

The Body of Mr. Smith
Ein Extremtanz zu Gott und zurück
Regie & Choreographie: Graham Smith, Musik: Donato Raymond Wharton, Bühne & Kostüm: Nadia Fistarol, Licht: Andreas Grüter, Dramaturgie: Judith Schneiberg
05. & 13.03., Städt. Bühne



Für unser Projekt **Das neue Wunderhorn** am 21. & 22.07. suchen wir Eure selbstgeschriebenen Gedichte, Lieder, Geschichten, Träume.

Bitte einsenden:
Das neue Wunderhorn
Theater und Philharmonisches Orchester
Friedrichstraße 5,
69117 Heidelberg

Camp Wunderhorn 5
Erleben Sie das Team bei der Arbeit, diskutieren Sie mit & füllen Sie mit uns **Das neue Wunderhorn**
Moderation: Jan Linders & Olaf A. Schmitt
29.03., ab 19.00, zwinger1
www.dasneuwunderhorn.de

Gefördert im Fonds Heimspiel der **KULTURSTIFTUNG DES BUNDES**, durch den Freundeskreis, das Kinder- und Jugendamt & das Amt für Soziales und Senioren.

* Wunderhorn ist eine geschützte Wortmarke des Verlages Das Neue Wunderhorn GmbH Heidelberg. Nutzung mit freundlicher Genehmigung durch den Verlag.



Heidelberger schreiben für "Das neue Wunderhorn"!

SCHREIBT! DICHTET! SINGT!

In der ganzen Stadt hängen unsere Plakate zum Beschreiben: Schreibt, dichtet, singt und füllt die leeren Flächen!

Schon Anfang Februar haben viele Heidelberger drei Tage lang auf dem Uni-Platz ein mobiles Architekturobjekt, den ORBIT, mit ihren Texten und Liedern beschrieben, nun gibt es eine weitere Gelegenheit.

Die gesammelte Werke werden Teils des **neuen Wunderhorns**, das gemeinsam mit dem Philharmonischen Orchester, dem Opernchor und vielen Menschen aus der ganzen Stadt auf die Bühne gebracht wird.

Beim monatlichen **Camp Wunderhorn** gibt es Einblicke in die Projektwerkstatt.

Der Schürzenjäger kommt wieder!

Festivals der Superlative
Neues Magazin der Festivalregion Rhein-Neckar ist da!



Sabine Fischmann & Michael Quast

Wegen des großen Erfolges kommt Michael Quast mit seinem *Don Giovanni* für zwei Stimmen und ein Klavier wieder! Den *Don Giovanni* zu Dritt ... Alle, die Quasts Version des *Don Giovanni* noch nicht gesehen haben, sollten sich diesen Termin unbedingt in den Kalender eintragen!

Don Giovanni
 Gastspiel mit Michael Quast & Sabine Fischmann
 Musikalische Leitung: Theodore Ganger / Markus Neumeyer,
 Konzeption & Dialoge: Michael Quast, Regie: Sarah Groß
 Mit: Sabine Fischmann; Michael Quast
 25.03., 19.30, ca. 2 Std.,
 Städtische Bühne



Wissen Sie, wieviele Festivals es in der Metropolregion Rhein-Neckar gibt? 10? 20? Vermutlich fast 100! Die 13 TOP-Festivals haben sich jetzt zusammengefunden und gemeinsam ein Festivalmagazin herausgebracht. Auf 36 Seiten wird Ihnen die ganze Vielfalt der Festivalregion dargestellt. Das Heft ist kostenlos, liegt ab 08.03. in unserer Theaterkasse aus und kann darüber hinaus unter 01805.888133 bestellt werden. Zusätzlich wird es in wenigen Tagen ein Serviceheft (Bild unten) geben - es ist voll mit Gutscheinen,

einem Gewinnspiel und vor allem Infobestellkarten zu den einzelnen Festivals. Die beteiligten Intendanten und Festivalleiter sind stolz auf diese einzigartige Initiative mit Unterstützung großer Firmen aus der Region wie Heidelberger Druckmaschinen, Heidelberg Cement, Roche, SAP und BASF. Es ist fantastisch, dass die Festivals so eine Vorreiterrolle dabei einnehmen können, der Metropolregion ein Gesicht zu geben. Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter www.festivalregion.de.



Freundeskreis-Info 5

Die Mitgliederbeauftragte lädt ein - viele Aktivitäten für bald 300 Mitglieder!



Gabriele Wiedemann

Liebe Freunde, den Künstlern bei der Probe zuschauen, die Menschen auf und hinter der Bühne

beim *Freundeskreis-Talk* mit Fragen löchern zu dürfen, mit ihnen zu feiern – als *Freundeskreis* genießen wir diese exklusiven Theater- und Musikerlebnisse. Als Ihre Mitgliederbeauftragte freue ich mich besonders, Ihnen nun auch in der *Sehnsucht* persönlich die vielen Aktivitäten des *Freundeskreises* ankündigen zu dürfen. Im März steht die Oper im Mittelpunkt! Bei Mozarts *Hochzeit des Figaro* dürfen

wir schon drei Wochen vor der Premiere zuschauen, wie sämtliche Schlossbewohner ihre Intrigen spinnen. Besonders genieße ich die offenen Gespräche bei unserem monatlichen *Freundeskreis-Talk* im wunderschönen Palais Prinz Carl. Im März folgt der Erste Kapellmeister Noam Zur unserer Einladung, der gerade mit großem Erfolg *Frau Luna* dirigiert. Auf bald! Ihre Gabriele Wiedemann

Freundeskreis-Projekte
 - Kauf des „Leuchttisches“ von Stephan Potengowski als Treffpunkt im Theaterfoyer
 - Heidelberger Stückemarkt 06: „Preis des Freundeskreises“ & Finanzierung der Autoren-Unterkunft
 - Sitzkissen für die kleinen Theaterfreunde beim Weihnachtsmärchen und die Familienkonzerte
 - Förderung des spartenübergreifenden Projekts „Das neue Wunderhorn“

Freundeskreis-Probe zu Le nozze di Figaro
 10.03., 12.00, Städt. Bühne
 Bitte melden Sie sich bei Ihrer Mitgliederbeauftragten an:
 Tel. 06202.77991,
gabriele.wiedemann@gmx.de

Freundeskreis-Talk 7
 Noam Zur im Gespräch mit Operndramaturg Kurt-Martin Friedrich
 26.03., 20.00- ca. 21.30,
 Palais Prinz Carl



Palais Prinz Carl ... für Feste, die man nie vergisst.

Das Palais Prinz Carl mit seinem historischen Spiegelsaal, dem romantischen Gewölbekeller und dem großzügigen, lichtdurchfluteten Foyer eignet sich für unterschiedlichste Veranstaltungen: Hochzeiten, Jubiläen, Empfänge, stilvolle Bankette und Feste im privaten und öffentlichen Rahmen. Ebenso erhalten Tagungen und Kongresse im historischen Spiegelsaal, ausgestattet mit modernster Konferenztechnik, ihren ganz besonderen Charme. Gemeinsam mit Ihnen realisieren wir die Veranstaltung, die Ihren Gästen noch lange in guter Erinnerung bleibt.
 Haben Sie Fragen? Ideen? Wünsche? Unser engagiertes Team steht Ihnen gerne zur Verfügung!



Die Sanierung rollt an – auf dem Heidelberger Fastnachtsumzug



Melanie Schweikart, Perkeo Thomas Barth Lilo & Heiner Pfeifer

Die Narren waren los - in Heidelberg. Und auch das Theater war mächtig vom närrischen Treiben erfasst! Mit einem eigenen Wagen – Motto: „Wir retten das Theater - rette sich wer kann“ nahmen wir erstmals am großen Karnevals-umzug teil. Herzlichen Dank an alle, die unseren fantastischen Wagen gestaltet und bevölkert haben!

Mit einer grandiosen Wette beteiligte sich Ober-Narr Perkeo alias Thomas Barth, schon seit eineinhalb Jahren einzigartiger Freund des Theaters, an der

Theatersanierung. 10.000 € winken für jedes Kilo, das ihn im Juni noch von seinem Traumgewicht entfernt (rechts mit seinem Adjutanten Heiner Pfeifer, Lilo Pfeifer und Melanie Schweikart bei **Frau Luna**).

Mehrere 1000.- € spendeten auch die Trabanten vom fulminantesten Trabü-Ball seit langer Zeit! Und der Heidelberger Komponist Uwe Lohrmann verzichtete zugunsten des Theaters auf Geburtstagsgeschenke.

Allen herzlichen Dank!



Uwe Lohrmann spendet sein Geburtstagsgeld



So macht Theaterrettung Spaß! Vielseitiges Programm auf dem TrabüBall

HeidelbergTicket
Theaterstr. 4
69117 Heidelberg
Mo-Fr 11.00-19.00 Uhr
Sa 10.00-15.00 Uhr
Servicetelefon: 06221/ 58 20000
Fax: 06221/ 58 46 20000
E-Mail: ticket@heidelberg-ticket.de

Abendkasse:
Städtische Bühne
1 Stunde vor Vorstellungsbeginn

zwinger1 & zwinger3
1 Stunde vor Vorstellungsbeginn
An Wochentagen im zwinger3:
½ Stunde vor Vorstellungsbeginn

Infotelefon des **zwinger3**
(keine Karten) 06221.5835500,
Gruppenbestellungen
06221.5835460

So kommen Sie zu uns:
Städtische Bühne, Theaterstr. 4
Öffentlicher Nahverkehr:
Bus 31 & 32 Bis Uniplatz,
Bus 30, 31, 32 & 33
bis Peterskirche
Mit dem Auto:
Parkhaus P 9

zwinger1 & zwinger3
Zwingerstr. 3-5
Öffentlicher Nahverkehr:
Bus 30 & 33 bis
Rathaus / Bergbahn,
Mit dem Auto:
Parkhaus P 12

friedrich5
Friedrichstr. 5, Bühneneingang
Öffentlicher Nahverkehr:
Bus 31 & 32 bis Uniplatz,
Bus 30, 31, 32 & 33
bis Peterskirche,
Mit dem Auto:
Parkhaus P 9

Impressum
Verantwortlich für den Inhalt:
Theater und Philharmonisches Orchester
der Stadt Heidelberg, Friedrichstraße 5,
69117 Heidelberg, Redaktion / Texte:
Intendanz, Dramaturgie, Öffentlichkeits-
arbeit: Ansprechpartnerin Anja
Scholtyssek, anja.scholtyssek@heidel-
berg.de
Fotos: Dietrich Bechtel, David Graeter,
Friederike Hentschel, Jochen Klenk,
Maurice Korbel, Günter Krämmer, Stefan
Kresin, Axel Preuß, Jochen Sand, Dagmar
Welker

E-Mail: theater@heidelberg.de
Internet: www.theaterheidelberg.de
www.heidelberg-philharmoniker.de

Der Tipp
pvc im April
Hit&Run / Wohnzimmer
gesucht!
pvc macht Ihr Wohnzimmer
zur Tanz- und Performance-
Bühne.
Melden Sie sich unter
0761.2012970 oder
info@pvc-tanz.de.
Die Vorstellungen sind am
12. & 13.04. Weitere Infos
unter www.pvc-tanz.de.